



Hühner in einem Großgruppenkäfig, den die Betreiber von Legebatterien als „Kleingruppenhaltung“ bezeichnen.

Ursächlich verantwortlich sind die deutschen Geflügelbarone

Zu: „Bei Eiern droht ein Preissprung“, vom 5. Januar

Entgegen der Unkenrufe des Herrn Hoffrogge vom Geflügelwirtschaftsverband Niedersachsen droht bei Eiern keineswegs ein Preissprung, weil derzeit noch ein Großteil der aus alternativen Haltungsformen stammenden Eier aus dem Ausland importiert werden muss und somit von dort der relativ niedrige Preis vorgegeben wird.

Ursächlich verantwortlich sind hierfür die deutschen Geflügelbarone, die sich zum Teil immer noch weigern, ihre Legebatterien zu ver-

schrotten, die Prof. Dr. Griemek zutreffend und mit gerichtlicher Billigung als Hühner-KZ bezeichnete. Stattdessen hoffen sie auch jetzt noch auf eine Verlängerung der ohnehin unerträglich langen Übergangsfrist für die alten Käfige, die vom Bundesverfassungsgericht 1999 als tierschutzgesetzwidrig bewertet wurden!

So gibt der Marktführer in Sachen Hühner-KZ, die Deutsche Frühstücksei GmbH und Co KG, abgesehen von ihrer kleinen „Versuchsfarm Wesselkamp“ mit irreführend als „Kleinvoliere“

bezeichneten Käfigen trotz des seit dem 1. Januar geltenden Verbots im Internet für alle anderen 20 Legebatterien noch „Käfighaltung“ an (5. Januar).

Die von der Geflügelwirtschaft als grandiose Innovation gefeierte neuen Legekäfige, die von der Legebatterie-Lobby jetzt „Kleinvoliere“ genannt werden, sind immer noch nicht tiergerecht, sondern trotz der erforderlichen Investitionskosten für den Ersatz der längst abgeschriebenen Altanlagen nur profitabel. Die eingebauten Sitzstangen stellen bei einer

maximalen Käfig-„Höhe“ von 60 Zentimetern nur Hindernisse dar. Das Sandbad mutierte zum Scharrbereich, in den vielleicht mal, zum Beispiel wenn ausnahmsweise Besucher in den Stall gelassen werden, Futtermehl in homöopathischen Dosen gegeben wird. Nur das Legenest ist eine marginale Verbesserung.

Das ganze System lässt sich aber wegen der Gefahr von Kannibalismus nur bei mickrigem Dämmerlicht betreiben, bei dem Hühner normalerweise längst zum Schlafen auf dem Ast sitzen!